

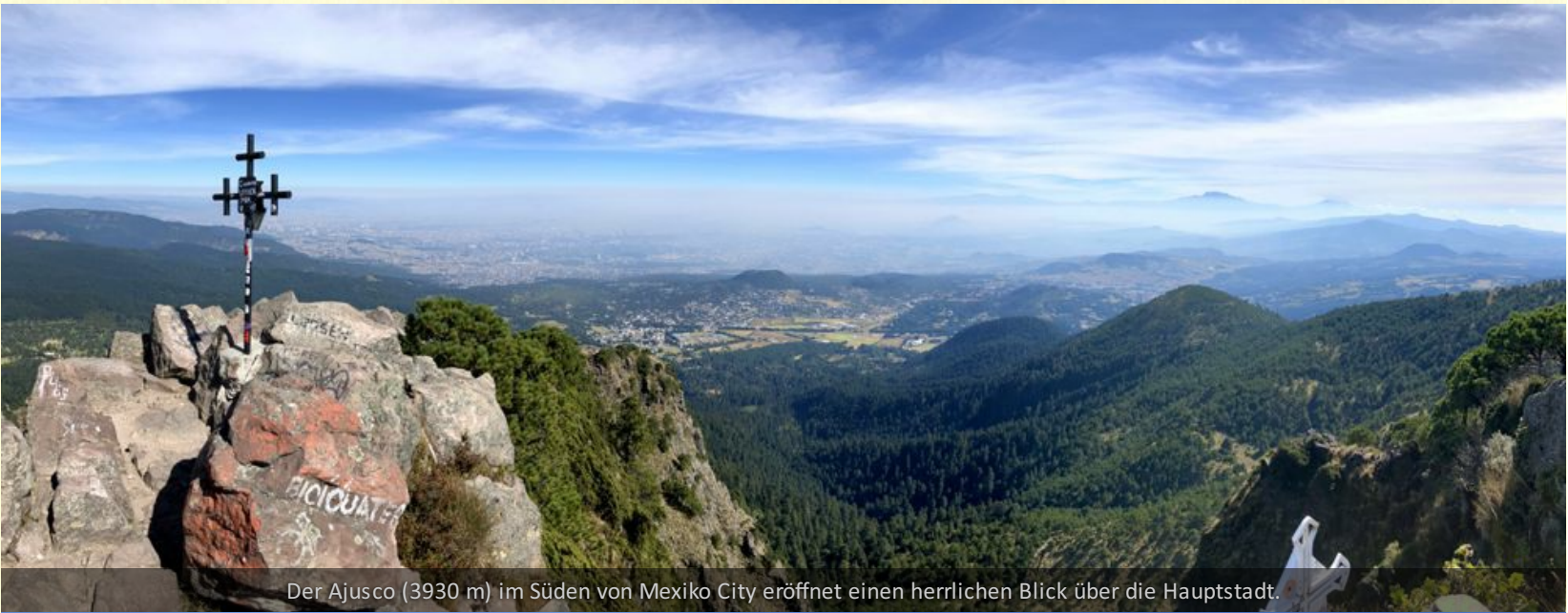
7 - 16/11/2025

Teotihuacán

Mexiko City und Umgebung



Plötzlich Mexiko. Die Hauptstadt. Keine Ahnung, aber neugierig. Quer durch ein abwechslungsreiches Land. Hohe Berge. Regenwald und Pyramiden. Unglaublich freundliche Menschen, leckeres Essen und Lust auf mehr.



Der Ajusco (3930 m) im Süden von Mexiko City eröffnet einen herrlichen Blick über die Hauptstadt.



Teotihuacán - mit Blick von der Mondpyramide entlang der Straße der Toten.



Anflug im Sonnenuntergang auf das Häusermeer von Mexiko City mit dem Bosque de Chapultepec.



Blick vom Schloss auf dem Heuschreckenhügel im Chapultepec Park zur Avenida La Reforma.



Sonnenuntergang über der Stadt vom Monumento a la Revolución.

Teotihuacán

7 - 16/11/2025

Mexiko City und Umgebung



ANREISE

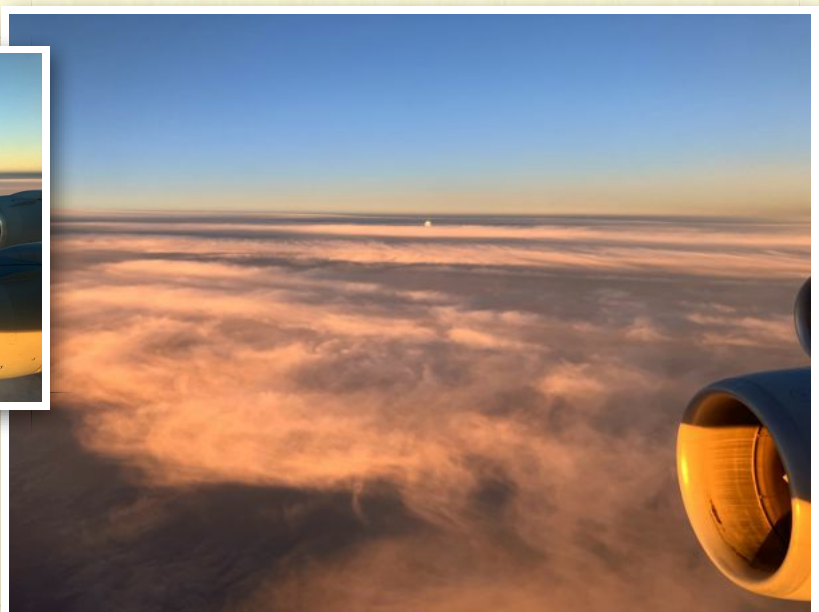
Mexiko - ich gebe zu, dass ich nur sehr wenig über das Land wusste und das Land gar nicht auf meiner Reiseagenda stand. In den Medien wird alles von Meldungen über Flüchtlingsströmen aus Guatemala in die USA oder vom Krieg der Drogenkartelle überdeckt, aber da ist noch so viel mehr.

Mexiko das sind 120 Mio. Einwohner verteilt auf 32 Bundesstaaten. Es gibt traumhafte Küsten am Pazifik und Regenwald in der Karibik. Der Norden ist mit der größten Wüste Nordamerikas trocken und im Zentrum erheben sich aktive Vulkane bis auf über 5000 Meter. Die Regionen sind sehr unterschiedlich, wobei aufgrund der Sicherheitslage die westlichen und nördlichen Bundesstaaten unbedingt gemieden werden sollten. Aber auch in den anderen Regionen sollte sich vorher genau informiert werden, wie die Lage ist, am besten nur tagsüber unterwegs sein und viel gesunden Menschenverstand walten lassen.

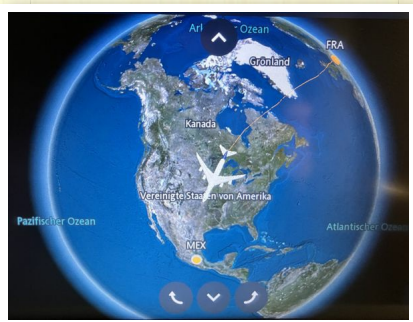


Mexiko stand bisher nicht auf meiner Reiseagenda, aber ich wurde in kurzer Zeit drei Mal hintereinander gefragt, um vor Ort mehrere Termine wahrzunehmen. Der Besuch auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes verriet mir, dass neben Mexiko City, was relativ „sicher“ ist, meine beiden anderen Reiseziele ganz oben

auf der Liste der Orte im Land standen, die aufgrund der Drogenkartelle auf gar keinen Fall besucht werden sollten. Also auf geht's in ein neues Land.



Mein Flug führt mich über Grönland, die Hudson Bay in Kanada und den Osten der USA bis in die Hauptstadt des Landes. Der Flug Richtung Westen war mit 12,5 h recht lang, aber erholsam und fühlte sich wie ein 10 stündiger Sonnenuntergang an. Erst kurz vor Ende gewann die Nacht über den Tag und die Sonne verschwand hinter dem Horizont.



Die Einreise nach Mexiko war absolut unproblematisch und in wenigen Minuten erledigt.

Auch wenn Teile von Mexiko City als sicher gelten,

sollten vom Flughafen nur autorisierte vorab bezahlte Taxis oder Uber verwendet werden. Alles andere entspricht nicht den Sicherheitsrichtlinien. Uber gilt allgemein als sicher, da komplett überwacht und die Fahrer ihre guten Bewertungen nicht verlieren möchte.



Die Fahrt am Abend durch die Stadt, die tagsüber im Verkehrschaos versinkt, ging erstaunlich schnell vonstatten. Zur Übernachtung muss unbedingt auf ein sicheres Stadtviertel geachtet werden, wo man sich auch nachts draußen bewegen kann. Als sicher gelten (2025): Polanco, Roma oder Condesa. Selbst vom Centro Histórico wird nachts abgeraten. In der Stadt ist sehr viel Polizei unterwegs - besonders nachts.

Teotihuacán

7 - 16/11/2025
Mexiko City und Umgebung



Ajusco

Mexiko City befindet sich auf einer Höhe von 2300 Metern und ist umgeben von majestätischen Vulkanen wie dem Popocatepetl mit über 5000 m Höhe. An meinen beiden freien Tagen wollte ich gern eine Bergtour unternehmen, um die Landschaft von oben zu genießen.



Die richtig hohen Vulkane sind nur als Mehrtagestour zu besteigen und ohne Akklimatisierung nicht zu schaffen. Gern wäre ich in die Nevada de Toluca gefahren, einem hochgelegenen Kratersee auf über 4000 Meter Höhe, doch leider ist der Park immer noch gesperrt, weil es im August diesen Jahres zu einen tödlichen Unfall kam.

Meine Wahl fiel auf dem höchsten Berg auf dem Gebiet der mexikanischen Hauptstadt. Der erloschene Vulkan Ajusco (3930 m) erhebt sich im Südwesten der Stadt.



Für meinen Ausflug habe ich einen Guide gebucht, der mich direkt an der Unterkunft abgeholt hat, denn sonst hätte ich nur schwer den

Ausgangspunkt, die Albergue Alpino Ajusco, erreichen können bzw. war ich mir nicht sicher wie fit ich nach dem langen Flug und der kurzen Nacht auf großer Höhe war.

Ich wurde bereits 5:30 Uhr abgeholt. Je höher wir fuhren, umso kühler wurde es. Am Startpunkt der Wanderung waren Gras und Büsche mit Raureif überzogen. Zum Glück hatte ich im sonst so warmen Mexiko Mütze und Handschuhe dabei.

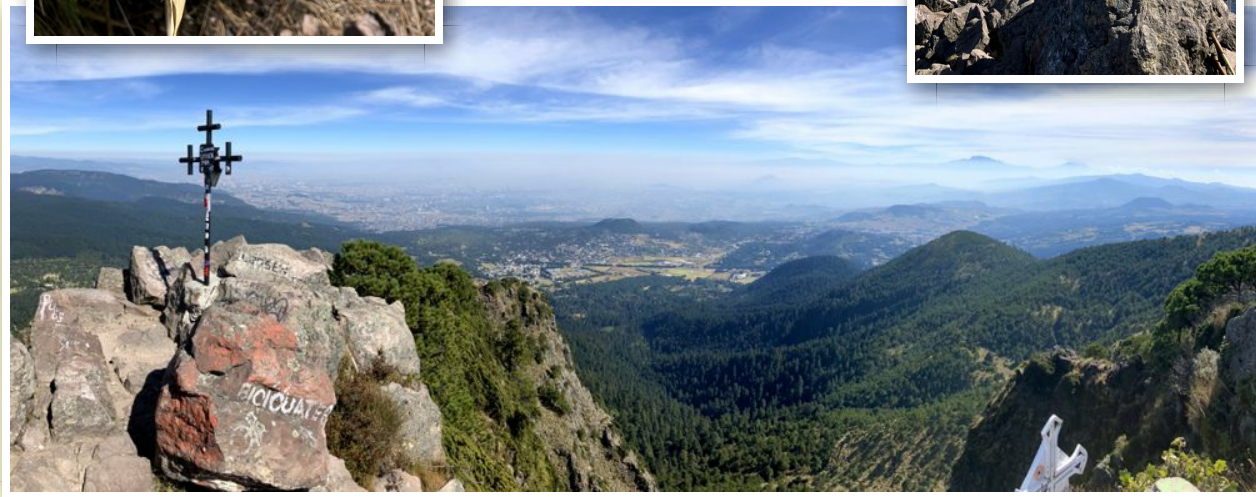


Die Wanderung wäre schon fast zu Ende gewesen, bevor sie überhaupt begonnen hatte, denn irgendwelche Regierungsleute hatten den Weg blockiert, weil es zu gefährlich sei. Ursache unklar? Mein Guide ging zurück zu Albergue und Nationalparksverwaltung und schleppte einen Mitarbeiter zur Klärung zu den Beamten. Nach kurzer heftiger Klärung, durften wir weitergehen.



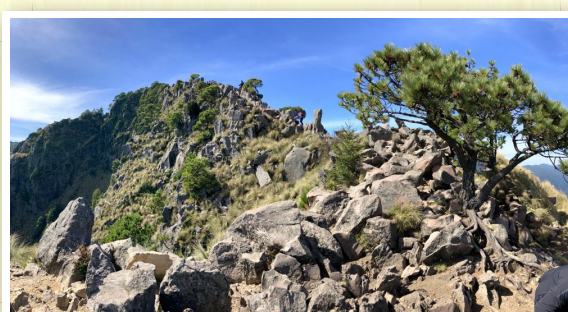
Der Weg ist eine Rundtour, um den ehemaligen Krater herum. Wir haben den westlichen Weg hinauf zum Hauptgipfel gewählt. Der Weg führte zunächst durch lichten Wald bis auf ca. 3500 m Höhe, wo kaum noch Bäume auf den gelblichen Wiesen standen. Der Aufstieg ist sehr steil und die Luft dünn. Jeder Schritt nach oben war anstrengend. Schnell war ich außer Puste.

Der erste Gipfel ist der Cerro la Cruz del Marquez (3923 m), der neben dem Metallkreuz einen fantastischen Blick über Mexiko City und die Berge erlaubt. Die Nevada del Toluca sowie auch der Iztaccíhuatl (5230 m) waren in der Ferne zu sehen.



Der nächste Gipfel war der Pico El Águilla (3839 m) und wird über einen Sattel erreicht. Der Anstieg zum Gipfel ist sehr steil und atemberaubend. Der Blick vom Gipfel mit den 2 Kreuzen über die Stadt ist grandios.

Der Abstiegsweg führt über einen steilen Grat mit schöner Blockkletterei in die Tiefe. Nach dem Blockgelände führt der Weg über Wiesen und später auch Wald zügig hinab zur Albergue. Auf einem größeren Stein lag träge vor uns eine Klapperschlange. Deutlich war in der Mittel des Schlangenkörpers eine große Rundung zu erkennen, die stark auf die letzte Mahlzeit hindeutet. Wir machten dennoch einen großen Bogen um die Schlange.



Je später es wurde, umso voller wurde es am Berg. Der Gipfel ist wirklich beliebt und kann von mir unbedingt empfohlen werden. Der Weg ist 6.5 km lang, wobei 650 Hm in ca. 3,5 h reiner Laufzeit überwunden werden. Anstrengend sind die Höhe, der steile Auf- und Abstieg, der kühle Wind und die erbarmungslose Sonne. Die Wanderung mit Guide war sehr kurzweilig. Ich habe viel über Mexiko gelernt. Spannende Natur. Spannende Leute. Spannendes Land.

Teotihuacán

Mexiko City und Umgebung



CENTRO HISTÓRICO

Nach den Bergen war Zeit für die Altstadt. Der Weg vom Ajusco zur Unterkunft in Condesa und weiter ins Centro Histórico ist weit, aber im berühmten Stau von Mexico City unerreichbar. Irgendwann sind wir auf halben Weg zum Zócalo, dem Hauptplatz, im Stau ausgestiegen und den Rest gelaufen.

Die Innenstadt war voll! Es war kaum ein Durchkommen. Überall Stände, Menschen und Polizei. Im Volkspark Alameda Central neben dem Palacio de Bellas Artes war jeder Quadratmeter mit Picknickdecken belegt. Ein paar Tage zuvor fand der Día de los Muertos statt, einer der wichtigsten mexikanischen Feiertage, wo an die Verstorbenen und Toten erinnert wird. Straßen und Plätze waren noch immer mit den schaurig schönen Skeletten, Totenköpfen und Blumengirlanden überzogen.

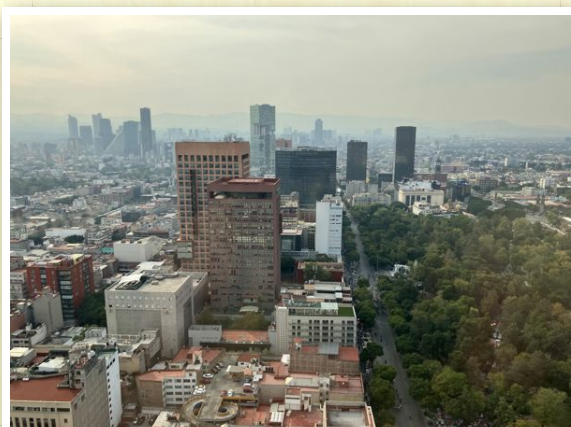


Zuerst

verschafften wir uns vom Torre Latinoamericana einen Überblick über die Stadt. Der 181 m hohe Wolkenkratzer bietet von einer Aussichtsplattform einen unglaublichen Blick über das Meer aus Häusern und die umliegenden Vulkane. Theoretisch zumindest, wenn nicht gerade Smog ist. Die Luft an diesem Tag war extrem belastet und das Atmen fiel schwer. Nach ein paar Kilometern verschwanden die Häuser im Dunst und die Berge waren nur zu erahnen.

Vorbei am Palacio de Bellas Artes schwammen wir im Menschenstrom bis zum Zócalo, dem

zentralen Hauptplatz vor der großen Kathedrale, mit. Auch hier waren wir nicht allein. Auf dem Hauptplatz war eine riesige Bühne aufgebaut und alles abgesperrt. Auf dem verbleibenden Platz drängten sich Händler und Besucher.



Rund um den ehemaligen See Texcoco siedelten schon immer verschiedene Volksgruppen. 1345 ließen sich die Azteken (eigentlich Méxica) auf einer Insel im See nieder und gründeten Tenochtitlán, das bis zum Eintreffen der Spanier 1519 mit ca. 100.000 Einwohnern eine der größten Städte des Kontinents war. Die Stadt war über 5 Dämme mit dem Festland verbunden und war von engen Gassen und Kanälen durchzogen.



In kurzer Zeit eroberten die Spanier 1521 mit Hilfe der von den Azteken unterdrückten Völker und einer Pockenepidemie die Stadt endgültig. Die Azteken wurden besiegt und Tenochtitlán größtenteils zerstört. Einige der Colonias (Stadtteile) tragen noch heute die Namen der ehemaligen Siedlungen rund um den Texcoco See.

Der Grundstein zur Kathedrale wurde angeblich von Hernán Cortés 1524 persönlich auf den Grundmauern des aztekischen Tempelbezirks von Tenochtitlán gelegt. Die Kathedrale ist die größte und zweitälteste in Amerika und wurde über mehrere Jahrhunderte erbaut.



Der Zugang zur Kathedrale ist kostenlos und das Innere ist wirklich beeindruckend. Alles ist riesig, gigantisch und prunkvoll. Der perfekte Ort um den Trubel außerhalb zu entfliehen.

Auf weitere Sehenswürdigkeiten, wie den Templo Mayor, verzichteten wir aufgrund der Menschenmassen. Es war recht schwierig wieder mit einem Uber aus der Innenstadt herauszukommen, weil sich aufgrund des Staus kaum Autos bewegten.

Teotihuacán

7 - 16/11/2025
Mexiko City und Umgebung



TEOTIHUACÁN



Mexico City hat viele Sehenswürdigkeiten, aber eine stellt alles in den Schatten - die Stadt der Götter Teotihuacán. Erst am Abend zuvor hatte ich mich entschieden die geführte Tour zu buchen. Der Startpunkt war direkt in Condesa am Parque Mexico.



Mit einem Reisebus fuhr ich ca. 1 h / 50 km Richtung Nordosten. Die Erkundung und Führung mit Guide begann am Tor 3 im Norden.

Das Gebiet ist seit mindestens dem 6. Jahrhundert vor Christus besiedelt. Ab 100 bis 650 n. Chr. bildete die Stadt das kulturelle, wirtschaftliche und militärische Zentrum in Mesoamerika mit bis zu 300.000 Einwohnern. Bis 750 wurde die Stadt vollständig verlassen und später wieder stückweise besiedelt.

Es gibt wenige Informationen, keine schriftlichen Quellen und vieles über diese ersten Bewohner wurde über Fundstücke interpretiert. Im 14. Jahrhundert fanden die Azteken die Stadt bereits als Ruinenstadt vor und gaben ihr den heutigen Namen. Teotihuacán bedeutet: „Wo man zu einem Gott wird.“



Am nördlichen Ende befindet sich der Plaza de la Luna mit der Mondpyramide. Der Platz ist umgeben von kleineren Pyramiden, dem Quetzalpapálotl-Palast und wird dominiert von der

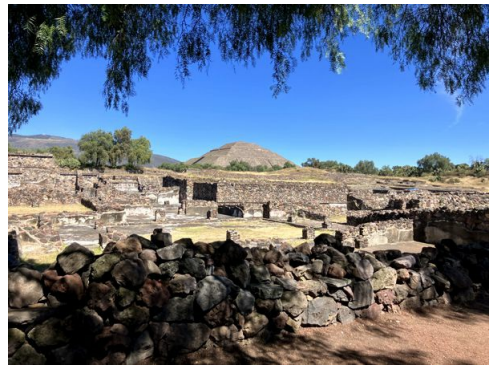
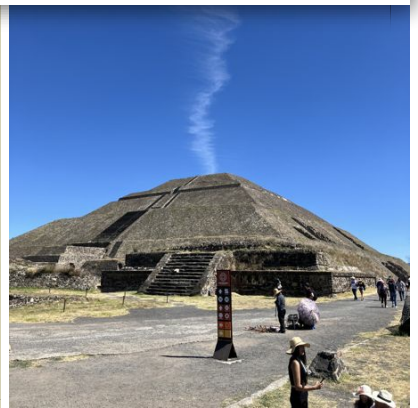


46 m hohen Mondpyramide. Die Mondpyramide wurde in 7 Phasen immer wieder überbaut und kann heute bis auf eine Plattform auf halber Höhe bestiegen werden. Die Stufen sind extrem schmal, aber hoch, so dass der extrem steile Auf- und Abstieg sehr anstrengend ist. Der Blick entlang der Straße der Toten in Richtung Süden ist hingegen einzigartig.

Der benachbarte Palacio de Quetzalpapálotl zeigt Räume, Innenhöfe, farbenprächige Wandmalereien und Reliefs.



Die Straße der Toten führt in Richtung Süden vorbei an weiteren kleinen Pyramiden und Plattformen bis zur Sonnenpyramide. Die Pyramide ist 65 m hoch und ist die drittgrößte der Welt und die zweitgrößte in Amerika. Das Bauwerk wurde in einer Phase erbaut und war, wie alle Bauwerke farbig bemalt. Leider kann die Sonnenpyramide nicht bestiegen werden.



Am Ende der Straße der Toten gegenüber von Tor 1 befindet sich der Palast der gefiederten Schlange - Quetzalcóatl. Es handelt sich dabei um einen riesigen ummauerten Platz an dessen Ende sich eine Pyramide mit Figurenköpfen befindet.



Die gesamte Anlage ist von Wohnanlagen und Wohnvierteln umgeben, die auf dem Reisbrett geplant und über die Jahrhunderte kaum verändert wurden. Viele der Wohnviertel sind noch nicht ausgegraben.

Die Anlage ist wirklich beeindruckend, aber am Ende weiß man wenig, weil es keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt. Unser Guide gab uns viele Informationen und wir hatten anschließend 2 Stunden Zeit die Anlage selbst zu erkunden. Etwas nervig waren die Stopps an der Tankstelle bei An- und Abreise, weil sich die vielen Mitfahrer Nahrung kaufen mussten. Das kostete viel Zeit. Zwei Mitfahrer kamen zu spät zum Bus und wurden einfach zurückgelassen. Sie durften dann mit dem Nachmittagsbus sehr viel später fahren. Krass!

Mein Besuch fand am Morgen statt, wo sich die Besuchermassen noch in Grenzen hielten. Nachmittags soll es richtig voll sein. Nicht zu unterschätzen ist auch die Sonne. Es gibt keinen Schatten - Hut, Sonnencreme und Wasser sind Pflicht.

Teotihuacán

7 - 16/11/2025

Mexiko City und Umgebung

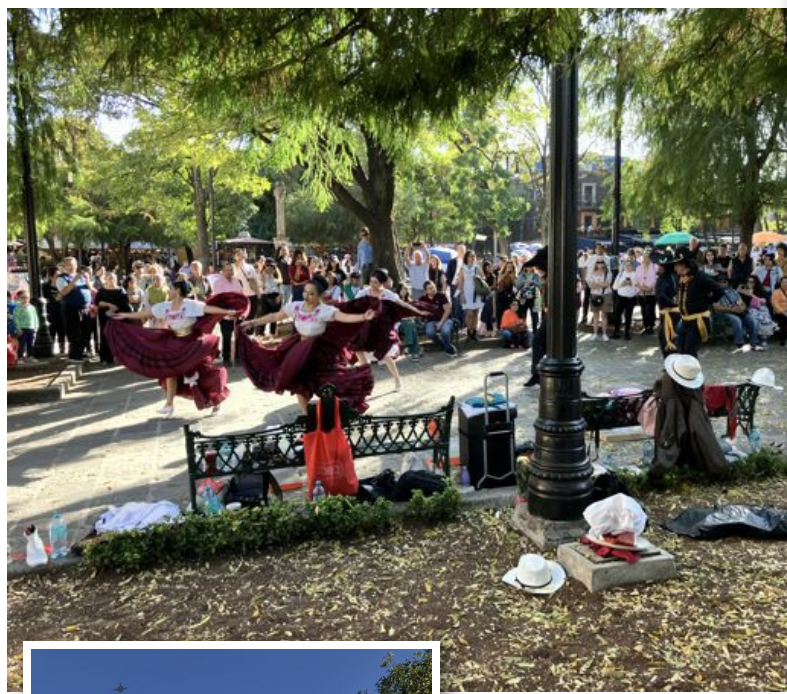


COYOACÁN

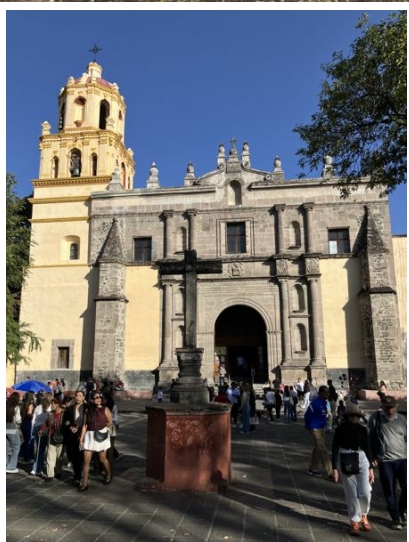


Coyoacán ist der „Ort der Kojoten“ und befand sich früher am südlichen Rand des Texcoco Sees. Nach der Eroberung von Tenochtitlán zogen sich Cortés und seine Truppen hierin zurück und ließen Zuckerrohr, Weizen und Obstbäume im benachbarten Tal Cuauhnahuac anbauen. Bis ins 19. Jahrhundert war der Ort für seine Quellen und Gärten bekannt und zog viele internationale Künstler an. Seit 1929 ist Coyoacán ein Stadtteil von Mexiko City.

Das gesamte Tal von Mexiko City war früher mit einem weiträumigen See bedeckt, der als Endsee salzhaltig war. Während der Kolonialzeit gab es immer wieder verheerende Überschwemmungen - teilweise bis zu 5 Jahre am Stück! Im 18./19. Jahrhundert wurde begonnen den See trocken zu legen. Heute existieren noch wenige Reste im Tal und das Klima auf 2310 Meter Höhe ist eher wüstenhaft.



Der Stadtteil ist durch viele niedrige farbenfrohe Häuser im Kolonialstil geprägt. Weit über die Landesgrenzen



hinaus sind zum einen das Haus von Frida Kahlo und zum anderen das Haus von Leo Trotsky. Frida Kahlo ist eine mexikanische Malerin und wahrscheinlich die bekannteste Künstlerin des Landes. Sie lebte im Haus Casa Azul, was heute ein Museum ist und ihr Portrait ist auf vielen Souvenirs selbst in Deutschland zu sehen. Der russische Revolutionär Leo Trotsky lebte bis zu seiner Ermordung ebenfalls in der Colonia Carmen. Beide Orte habe ich mir nicht angeschaut, weil diese absolut überlaufen und wahrscheinlich eher nur für totale Fans geeignet sind.

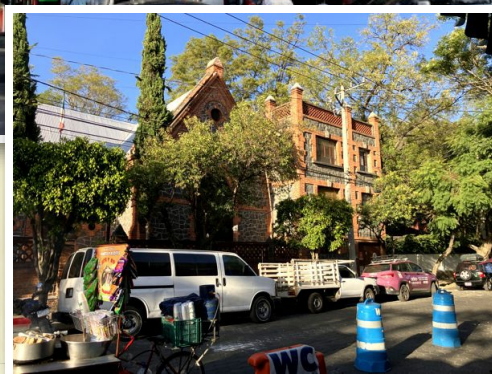


Ich/wir haben uns den Plaza Hidalgo angeschaut. Es handelt sich dabei um einen großen schattigen Park in dessen Mitte sich ein Brunnen mit 2 Coyotenfiguren befindet. Es waren viele Menschen unterwegs und es wurde Livemusik gespielt. An einer Stelle befanden sich zahlreiche schaurig schöne Skelete, die an den Día de los Muertos erinnerten. Um den Park herum gab es zahlreiche Straßenstände, die unglaublich leckeres Essen verkauften. Riesige gedünstete Maiskörner mit Chili, selbst gemachtes Eis oder einfach gefüllte Tacos.



Vor der prächtigen Kirche Parroquia San Juan Bautista wurden mexikanische Tänze in Tracht aufgeführt. Die Kirche ist ein Ort der Stille und Ruhe. Der Trubel auf dem Platz davor wird hier drinnen, in angenehmer kühler Umgebung, komplett ausgeschlossen.

Ein wirklich toller Platz für einen Sonntagnachmittag. Viel Trubel und mexikanische Lebensfreude und vor allem unglaublich leckeres Streetfood.



Teotihuacán

7 - 16/11/2025

Mexiko City und Umgebung

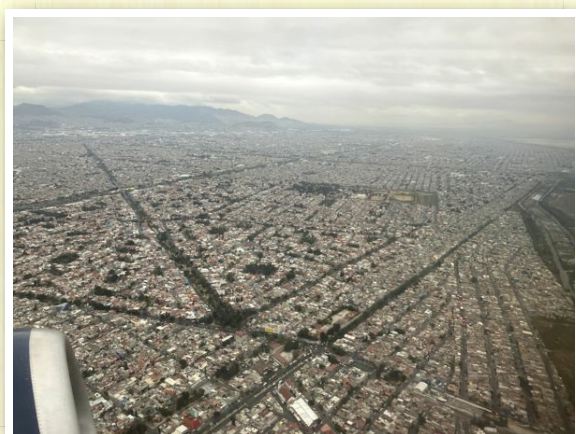


MEXIKO VON OBEN

In den kommenden Tagen war ich mehr auf Flughäfen als am Boden zu Hause. Meine Termine führten mich in den Norden des Landes nach Ciudad Juarez und in der zweiten Wochenhälfte nach Culiacán an die Pazifikküste.



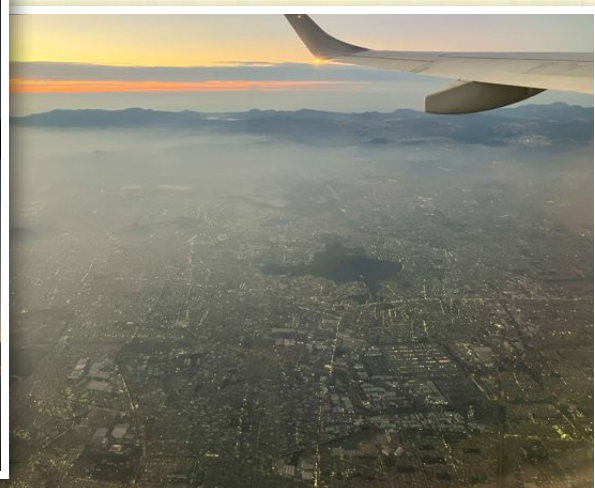
Der Norden von Mexiko ist unglaublich trocken und karg. Am frühen Morgen ließ ich das Häusermeer der Hauptstadt unter mir zurück. Unter mir breitete sich eine Steinwüste mit hohen Bergen aus. Kurz vor Ciudad Juarez erstreckten sich die Dunas de samalayuca – eine wirkliche Sandwüste.



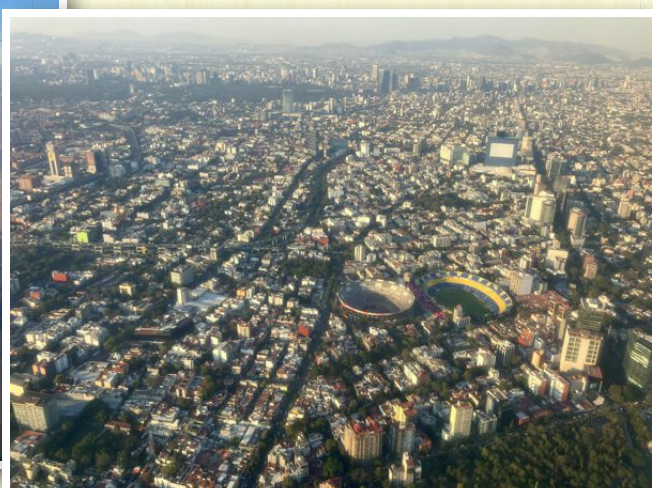
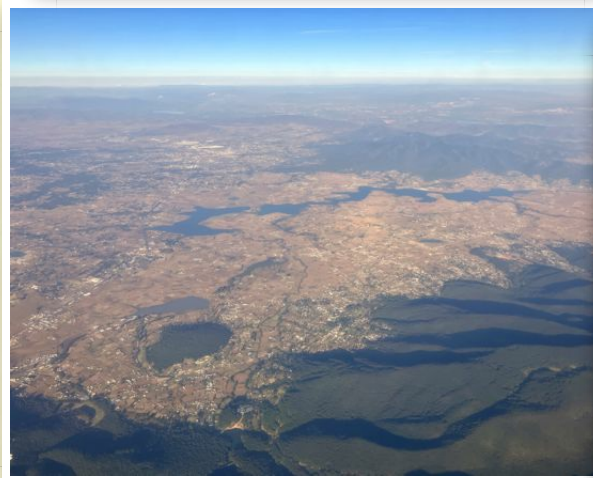
Ciudad Juarez hat 1,3 Mill. Einwohner und ist ein Ballungszentrum an der Grenze zur USA (El Paso, TX). Wir durften uns lediglich in den Außenbezirken der Stadt in der Nähe des Flughafens aufhalten. Die Stadt ist von extremer Kriminalität geprägt und erreicht besonders durch die hohe Rate an Frauenmorden eine traurige Berühmtheit.



Für eine Nacht mussten wir nach Mexiko City zurückkehren, weil es keine Direktflüge nach Culiacán gab. Kaum, dass wir geschlafen hatten, saßen wir noch vor Sonnenaufgang wieder im Flieger, um an die Küste des Pazifiks zu fliegen.



Culiacán mit 800.000 Einwohnern, befindet sich im Bundesstaat Sinaloa ca. 50 km von der Küste entfernt. Die Region ist grün und tropisch geprägt. Irgendwie hätte man direkt Lust an den Strand zu fahren und es sich gut gehen zu lassen. Leider hat der ganze Bundesstaat einen ähnlich schmeichelhaften Ruf wie Ciudad Juarez, so dass wir uns nur gesichert bewegen konnten.



Die Landschaften von Mexiko sind unglaublich vielfältig. Das Land ist riesig und selbst meine Inlandsflüge dauerten teilweise 3 Stunden. Mexiko erstreckt sich über 4 Zeitzonen und von der Karibik bis zu Hochgebirgen ist alles vorhanden. Besonders der Rückflug in die Hauptstadt hat mir nach getaner Arbeit gefallen. Unter mir zogen die grünen Hügel der Küstenregionen dahin. Immer wieder unterbrochen von Gebirgen, Flüssen und Städten. Im untergehenden Licht der Sonne begann der Landeanflug über das Häusermeer von Mexiko City. Der Bosque de Chapultepec ist die grüne Lunge der Stadt gefolgt von den Hochhäusern entlang der Avenida La Reforma.



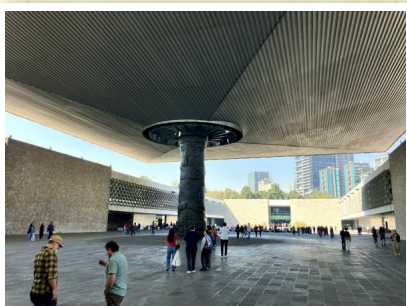
Teotihuacán

7 - 16/11/2025
Mexiko City und Umgebung



MUSEO NACIONAL DE ANTROPOLOGÍA & CHAPULTEPEC

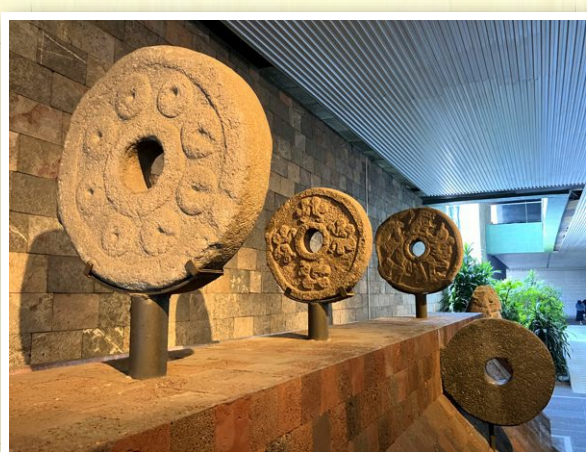
Mexiko ist das Land der alten Hochkulturen, die verschiedene Teile des Landes zu verschiedenen Zeiten besiedelt haben. Natürlich wäre es schön verschiedene Orte, zum Beispiel die Pyramiden der Maya auf Yukatan, zu besuchen, aber dafür reichte leider meine Zeit nicht.



Das Museo Nacional de Antropología (MNA) ist ein renommierter Ort, wo die Geschichte der mesoamerikanischen Hochkulturen zusammengetragen und in beeindruckender Weise präsentiert werden. Das Museum befindet sich im Chapultepec Park und hat mit Innen- und Außenflächen eine Größe von 79.700 m².

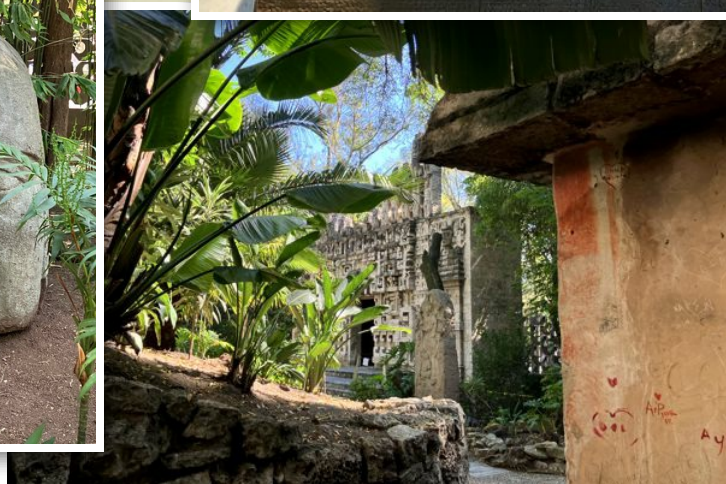


Das Museum beinhaltet verschiedene Gebäude, die chronologisch oder nach den unterschiedlichen Völkern besucht werden können. Jedes Gebäude widmet sich einem der Völker, beschreibt sehr ausführlich das Leben in der damaligen Zeit und zeigt beeindruckende Exponate der Bewohner.



Ein ganz besonderes Ausstellungsstück ist der „Stein der Sonne“ aus dem Haupttempel von Tenochtitlán, der sich im Aztekensaal befindet. Die Basaltscheibe hat einen Durchmesser von 3,6 m eine Dicke von 1,22 m und wiegt 24 t. Abbildungen und Zeichen kann man deuten und es steckt eine gewisse Zahlenmystik dahinter, aber wozu die Scheibe genau verwendet wurde ist immer noch nicht vollständig geklärt. Sicher ist, dass es wohl kein aztekischer Kalender ist, was lange angenommen wurde.

In der Halle zu Teotihuacán befindet sich ein farbiger Nachbau des Tempels der gefiederten Schlange, den ich erst letzte Woche in echt gesehen hatte.



Im Außenbereich befinden sich Nachbauten von Tempeln der Maya auf Yukatan. Wäre da nicht der Lärm des nahen Straßenverkehrs gewesen, wäre die Illusion im Regenwald fast perfekt gewesen.

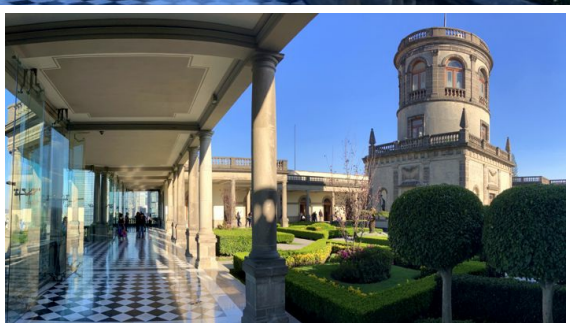
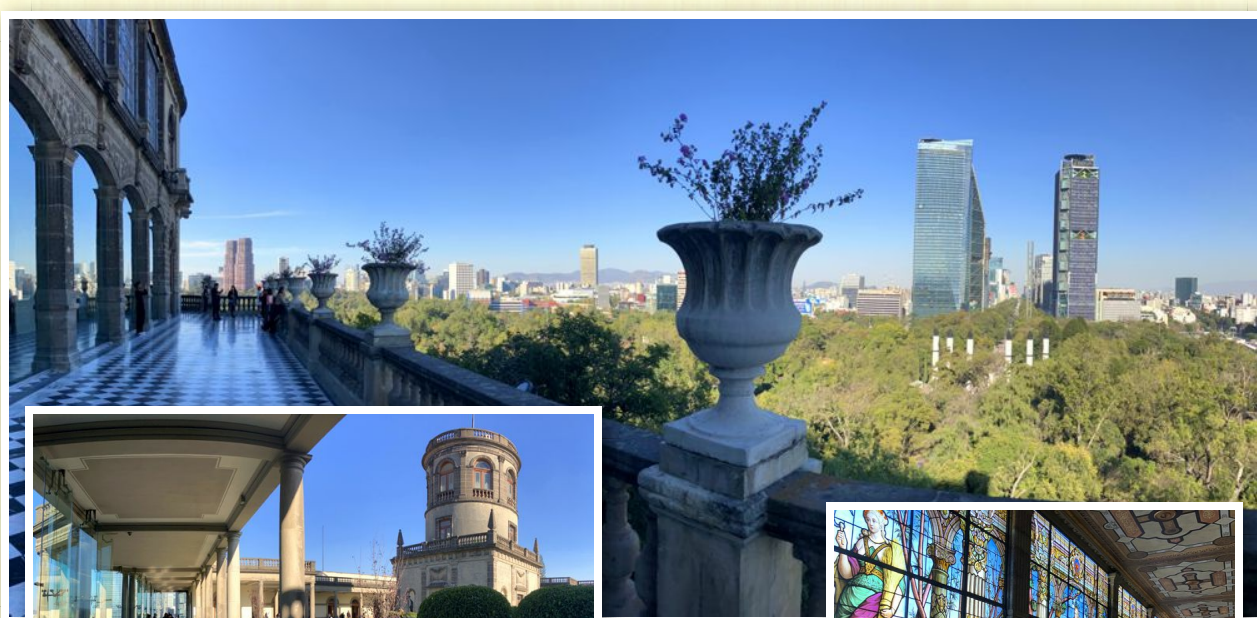
Für das Museum sollten mehrere Stunden eingeplant werden. Es ist unmöglich alles an einem Tag zu sehen. Schön ist auch sich einfach treiben zu lassen und dann in Sälen mit interessanten Ausstellungsstücken tiefer einzutauchen.



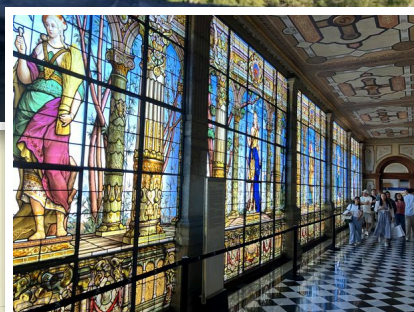
Der Park Chapultepec ist die grüne Lunge der Stadt. Neben dem MNA gibt es einen Zoo, einen Gondelteich und auf einem Hügel ein Schloss. Das Schloss Chapultepec diente verschiedenen Herrschern als Sommersitz und war sogar Sitz des Kaisers



von Mexiko. Maximilian I. war von 1861 für 6 Jahre bis zu seiner Erschießung ein von Napoleon III. installierter Kaiser aus Österreich.



Das Schloss aus dem 18. Jahrhundert



befindet sich als zweigeschossiger Bau auf dem Heuschreckenhügel und sieht recht unscheinbar aus. Im Inneren ist das Gebäude prunkvoll eingerichtet und erinnert an europäische Adelshäuser, was hier in der Neuen Welt natürlich eine Besonderheit ist. Das Schloss ist von einer kleinen Gartenanlage mit Aussichtsterrassen umgeben, die einen wunderbaren Blick über die Hauptstadt erlauben und vor allem auf die Hochhausschluchten der Avenida La Reforma eröffnen.

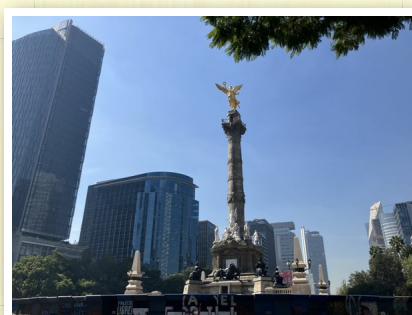
Teotihuacán

7 - 16/11/2025

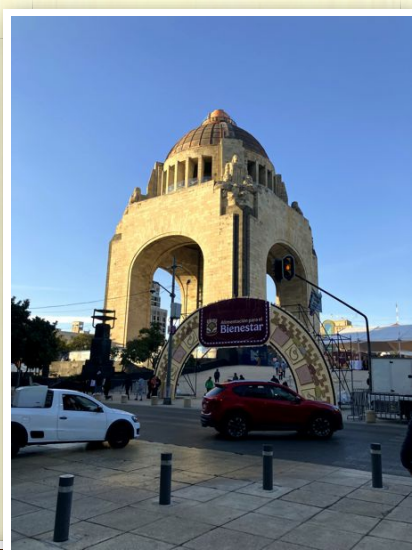
Mexiko City und Umgebung



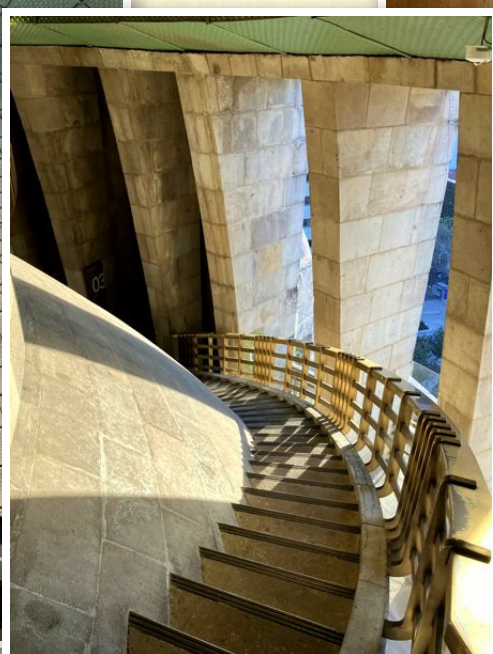
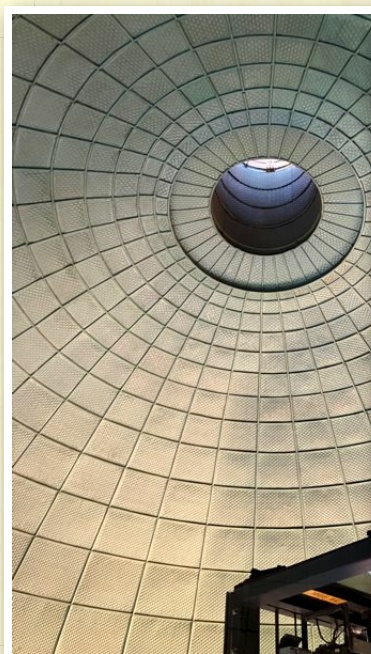
MONUMENTO A LA REVOLUCIÓN & NEW YORK



Meine letzte Station in Mexiko City war das Monumento a la Revolución. Auf dem Plaza de la República befindet sich ein 65 m hoher Kuppelbau, der mal zu einem riesigem

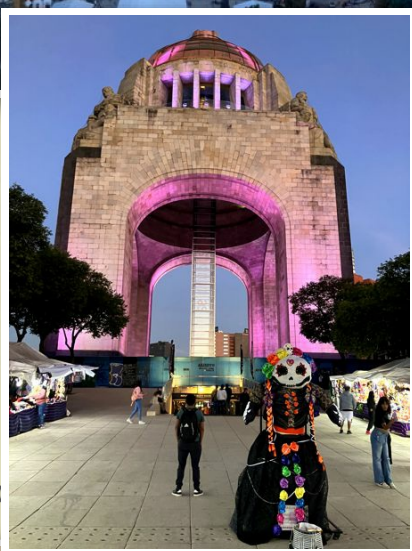
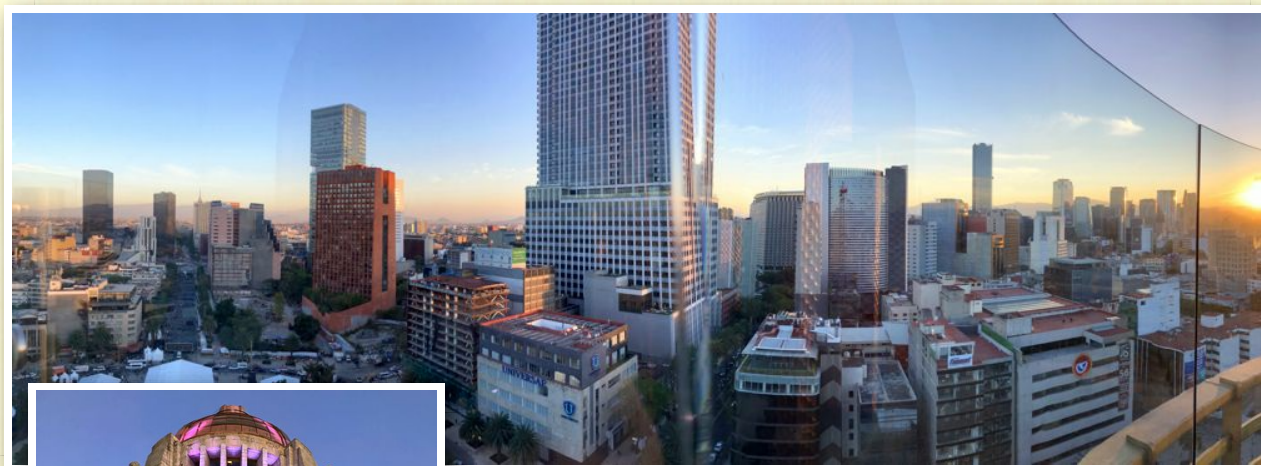


Parlamentsgebäude, ähnlich dem Kapitol in den USA, gehören sollte. Doch bereits ein Jahr nach Baubeginn wurden die Arbeiten durch die mexikanische Revolution unterbrochen. Am Ende blieb nur das Stahlskelett für die große Kuppel erhalten, die zu einem Denkmal (

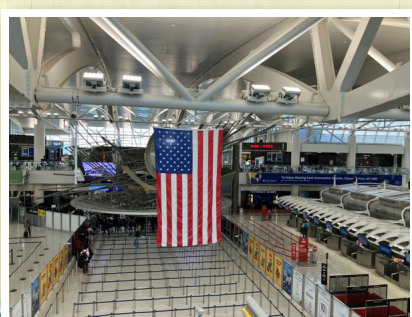
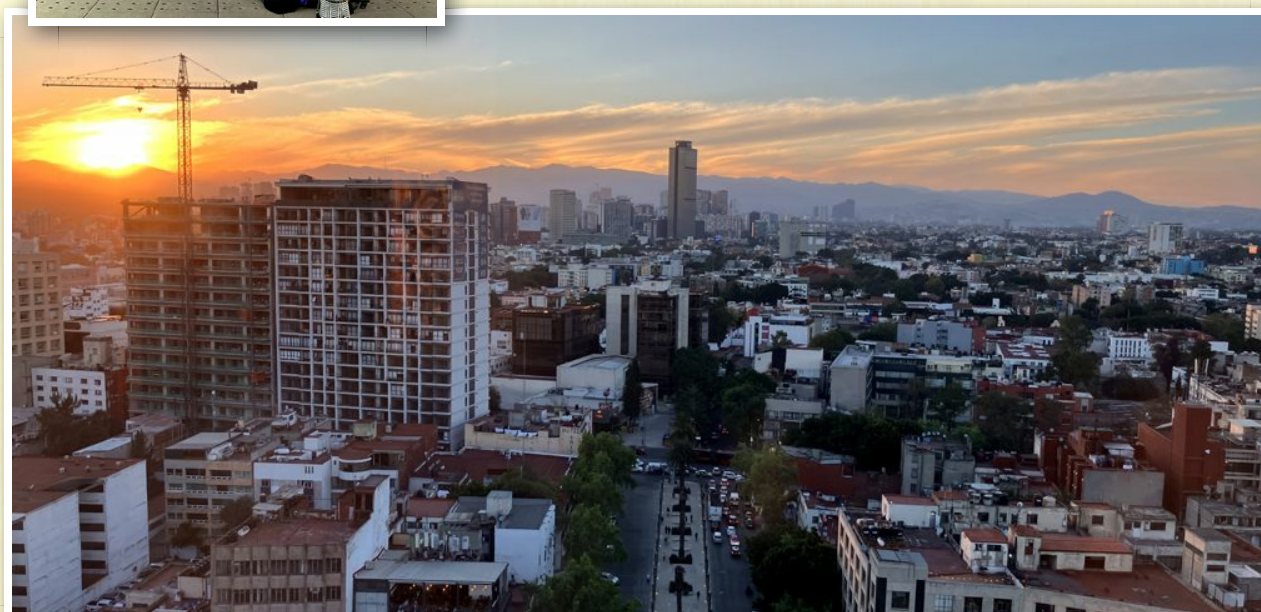


Der Bau wirkt sehr wuchtig und massiv. Ein gläserner Fahrstuhl führt auf eine erste Terrasse hinauf. Von dort windet sich der Weg zur Kuppel

hinauf und führt dann zwischen der äußeren und inneren Kuppelwand bis zur obersten Plattform. Von hier oben eröffnet sich ein herrlicher Blick bis zum Zócalo. Im untergehenden Licht der Sonne. Diesmal ganz ohne Smog reichte der Blick bis weit zu den Vulkanen in der Ferne. Ein toller Abschluss aus einem total spannenden Land.



Mir hat Mexiko unglaublich gut gefallen. Ich wusste wenig über dieses faszinierende und abwechslungsreiche Land und hätte sofort Lust mehr zu sehen. Die Menschen waren freundlich und das Essen war einfach nur immer lecker (und scharf). Auch wenn ich mich total sicher gefühlt habe, ist die Kriminalität und Gewalt nicht zu unterschätzen. Nur einen Tag nachdem ich am Monomento a la Revolución nur wenige hunderte Meter von Zócalo entfernt war, kam es zu gewaltsamen Todesopfern.



Mein Rückflug führte mich diesmal über New York in den USA. Das Flugzeug überquerte den Golf von Mexiko (!!) und flog dann über Louisiana weiter die Ostküste der USA hinauf. Meine große Hoffnung mit einem tollen Panoramaflug einen Blick auf Manhattan und die Skyline der Stadt zu erhaschen, war leider nicht von Erfolg gekrönt, denn der Anflug auf den John F. Kennedy (JFK)



Airport erfolgte von der Meerseite und das Wetter war sehr diesig. Leider hatte ich nur drei Stunden Zeit zum Umsteigen, so dass keine Zeit war, um nach Downtown New York zu fahren. Vom Flughafen konnte ich dennoch einen sehr fernen Blick auf die Skyline werfen. Ein andermal klappt es bestimmt.

Teotihuacán

7 - 16/11/2025

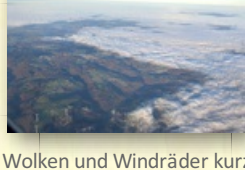
Mexiko City und Umgebung



GALERIE



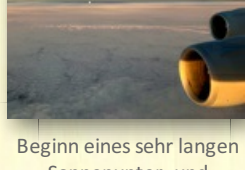
Willkommen in Mexiko
(Internationaler Flughafen).



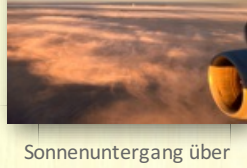
Wolken und Windräder kurz
nach dem Start in Frankfurt.



Mit diesem großen Flieger
ging's über den Teich und über
Nordamerika.



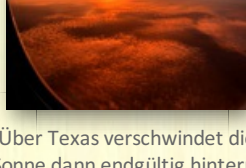
Beginn eines sehr langen
Sonnenunter- und
Mondaufgangs.



Sonnenuntergang über
Kanada.



Flugroute von Frankfurt über
Grönland, Kanada und USA.



Über Texas verschwindet die
Sonne dann endgültig hinterm
Horizont.



Anfahrt auf den Ajusco Vulkan
am frühen kühlen Morgen.



Nach der Albergue Alpino
begann der Aufstieg nach der
Hängebrücke.



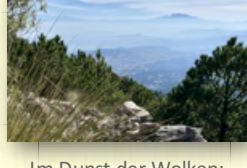
Der steile Weg zum ersten
Gipfel.



Der Cerro la Cruz del Marquez
ist fast erreicht.



Cerro la Cruz del Marquez
(3923 m) - Aussichtsgipfel und
Verschnaufpause.



Im Dunst der Wolken:
Iztacchuatl (Mitte) /
Popocatepetl (rechts).



Eine prächtige Distel am
Wegesrandes zum nächsten
Gipfel.



Der Pico El Águilla (3839 m)
mit seinen 2 Kreuzen.



Der Ajusco (3930 m) im Süden
von Mexiko City eröffnet
einen herrlichen Blick über die
Hauptstadt.



Abstieg über einen blockigen
Grat hinab.



Eine entspannte,
vollgefressene
Klapperschlange in der Sonne.



Der Torre Latinoamericana
(181 m hoch) verschafft einen
tollen Blick über die Stadt.



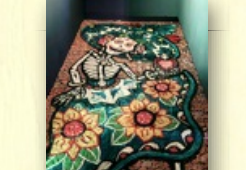
Palacio de Bellas Artes neben
dem Volkspark Alameda
Central.



Día de los Muertos - I.



Día de los Muertos - II.



Día de los Muertos - III.



Día de los Muertos - IV.



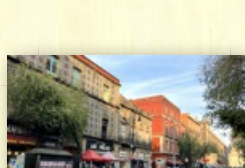
Der Torre Latinoamericana
(181 m hoch) verschafft einen
tollen Blick über die Stadt.



Blick Richtung Süden: Stau auf
der Straße und der Ajusco ist
nicht mal zu sehen.



Alles verschwindet im Smog.
Rechts Volkspark Alameda
Central.



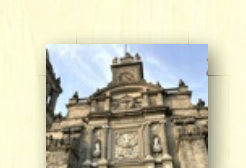
Kolonialbauten auf dem Weg
zum Zócalo.



Die Kathedrale von Mexiko
City umgeben von
Menschenmassen.



Fliegende Händler zwischen
den Menschenmassen, um die
Kathedrale herum.



Haupteingang zur Kathedrale
von Mexiko City.



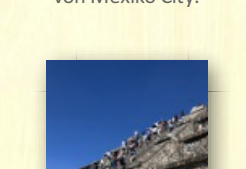
Hauptaltar im riesigen
Innenraum der Kathedrale.



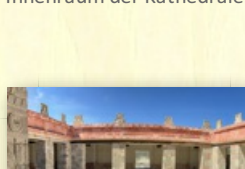
Die Vororte von Mexiko City
ziehen sich farbenfroh die
Hänge hinauf.



Der Plaza de la Luna mit der
Mondpyramide und dem
Quetzalpapálotl-Palast (links).



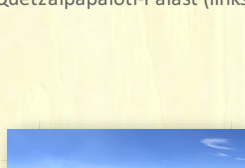
Der steile Aufstieg auf die
Mondpyramide ist
schweißtreibend.



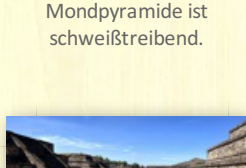
Der Palacio de
Quetzalpapálotl mit
prächtigen Innenhof und
verzierten Säulen.



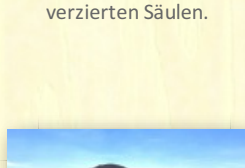
Original Wandmalereien im
Palacio de Quetzalpapálotl.



Teotihuacán - mit Blick von
der Mondpyramide entlang
der Straße der Toten.



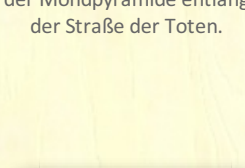
Am Rande zwischen großen
und kleine Pyramiden
wachsen immer wieder
riesige Kakteen.



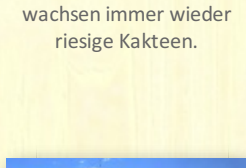
Die Straße der Toten mit der
Sonnenpyramide im
Hintergrund.



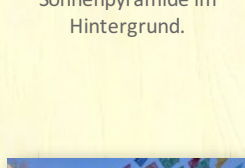
Die mächtige
Sonnenpyramide ist die
drittgrößte Pyramide der
Welt.



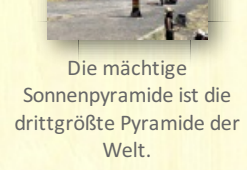
Blick aus dem Schatten auf die
Sonnenpyramide.



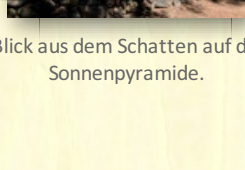
Der Palast der gefiederten
Schlange - Quetzalcóatl am
anderen Ende der Anlage.



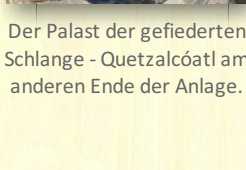
Erinnerungen an den Día de
los Muertos am Rande des
Plaza Hidalgo.



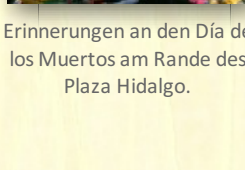
Rund um den Platz gab es
viele kleine Geschäfte und
Restaurants.



Tanz vor der Kirche Parroquia
San Juan Bautista - I.



Tanz vor der Kirche Parroquia
San Juan Bautista - II.



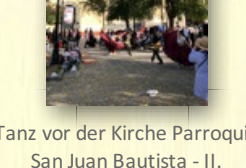
Die Kirche Tanz vor der Kirche
Parroquia San Juan Bautista
mit ehemaligen Kloster.



Im Inneren der prächtigen
Kirche Parroquia San Juan
Bautista.



Farbenfrohes Gebäude am
Plaza Hidalgo.



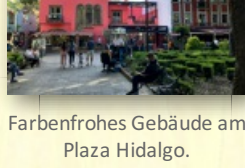
Kolonialbau am Plaza Hidalgo
- I.



Kolonialbau am Plaza Hidalgo
- II.



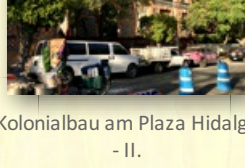
Kurz nach dem Start von
Mexiko City Richtung Norden.



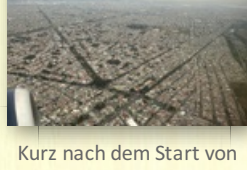
Die Chihuahua-Wüste im
Norden des gleichnamigen
Bundesstaats kurz vor Ciudad
Juarez.



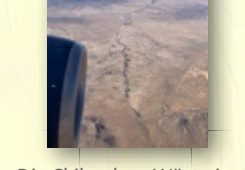
Die Dunas de samalayuca sind
ein riesiges Feld aus
Sanddünen.



Kurz vor Ciudad Juarez
befindet sich ein
ausgedehntes
Solaranlagenfeld.



Die Außenbereiche von
Ciudad Juarez ist wüst und
trostlos.



Ciudad Juarez eine Stadt in
der Wüste an der Grenze zur
USA.



Sonnenaufgang über den
Iztaccihuatl (links) und den
Popocatepetl (rechts).



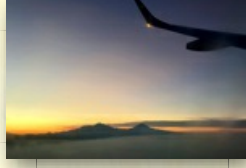
Mexiko City erwacht am
Morgen.



Landeanflug am Culiacán an
der Pazifikküste.



Unter mir befinden sich Seen,
Siedlungen und Wälder.



Landeanflug auf Mexiko City
am Abend.



Anflug im Sonnenuntergang
auf das Häusermeer von
Mexiko City mit dem Bosque
de Chapultepec.



Der Eingang zum
renommierten Museo
Nacional de Antropología
(MNA).



Der überdachte Innenhof des
MNA mit dem Zugang zu den
einzelnen Gebäuden.



Scheibe des Mictlantecuhtli
(Aztekischer Gott: Herrscher
von Mictlan).



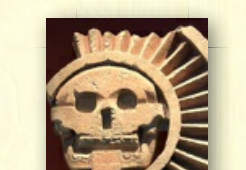
Statue von Chalchiuhtlicue
(Aztekische Göttin: Stehender
Gewässer und Flüsse).



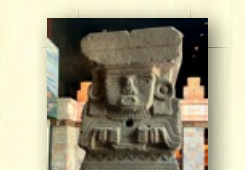
Eine von unzähligen Figuren
im Museo Nacional de
Antropología (MNA).



Aztekischer Zielring für das
mesoamerikanische Ballspiel
(ähnlich Basketball).



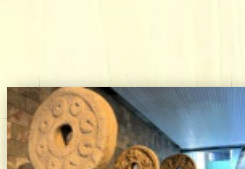
Der imposante "Stein der
Sonne" aus Tenochtitlán.



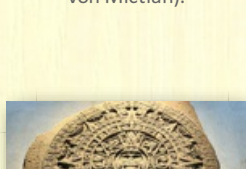
Replik aztekischer Codexes in
prächtigen Farben.



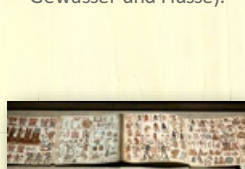
Olmekischer Kolossal Kopf im
Außenbereich des Museums.



Nachbau eines Mayatempels
im Museum. Fast wie im
Regenwald.



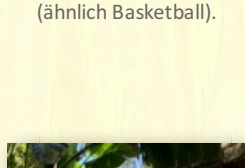
Das Schloss Chapultepec auf
dem Heuschreckenhügel.



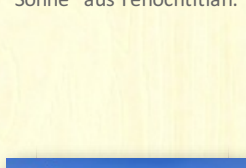
Treppenhaus mit Wand- und
Deckengemälden im Schloss
Chapultepec.



Blick vom Schloss auf dem
Heuschreckenhügel im
Chapultepec Park zur Avenida
La Reforma.



Der prächtige Innenhof im
Schloss Chapultepec mit Blick
auf die Stadt.



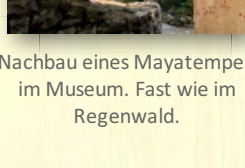
Die prächtige
Buntglasfenster leuchten im
Sonnenschein.



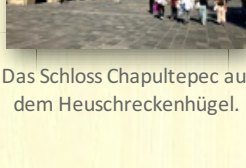
El Ángel de la Independencia -
Siegssäule am Paseo de la
Reforma.



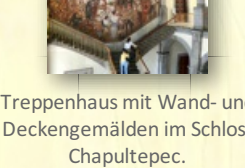
Monumento a la Revolución -
ein tolles Museum und
Aussichtspunkt.



Die ursprüngliche
Stahlkonstruktion des
Parlamentsgebäudes.



Im Inneren der Kuppel des
Monumento a la Revolución.



Aufstieg auf die Kuppel und
oberste Aussichtsplattform.



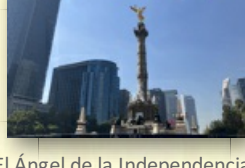
Blick in Richtung Centro
Histórico.



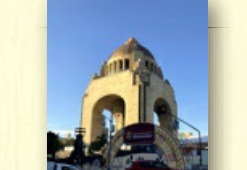
Sonnenuntergang über der
Stadt vom Monumento a la
Revolución - I.



Sonnenuntergang über der
Stadt vom Monumento a la
Revolución - II.



Abendlich beleuchtetes
Monumento a la Revolución.



Umsteigen am New Yorker
Flughafen John F. Kennedy
(JFK).



Ein ferner Blick auf die Skyline
von Manhattan in New York.